



Architekt Winfried Nagel (links) erläuterte den Besuchern mit Landrat Josef Hauner (5.v.l.) und SPD-Fraktionssprecher Dieter Thalhammer (7.v.r.) den Baufortschritt bei der Sanierung der ehemaligen Mittelschule, in der zum Schuljahresbeginn im Herbst die Realschule einziehen wird. Fotos: Bruckmeier

57 Anmeldungen für zweiten Realschuljahrgang

Zahlen werden am Rande des Baustellenbesuchs der SPD-Kreistagsfraktion bekannt

Von Harry Bruckmeier

Au/Freising. Die SPD-Fraktion im Kreistag informierte sich am Montagmittag über den Baufortschritt bei der Generalsanierung der ehemaligen Mittelschule, in der im Herbst die Realschule einziehen wird. Gastgeber war Landrat Josef Hauner (CSU), der mächtig aufs Tempo drückt. Der Kreischef und Architekt Winfried Nagel versicherten, dass die Maßnahme im Zeitplan und im Kostenrahmen liegt. Derweil sind 57 Schüler für die beiden Eingangsklassen im nächsten Schuljahr angemeldet.

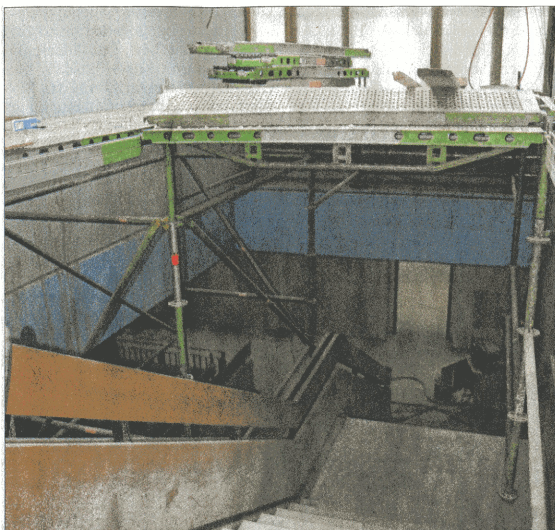
Der Termin auf der Baustelle in Au war schon vor Wochen vereinbart worden. Niemand konnte da die krachende Niederlage der SPD bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am Vortag vorausahnen. Das Brisante: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) ist laut Umfragen nicht zuletzt wegen der Schulpolitik von Rot-grün abgestraft worden. Und genau diesen Fehler wollen die Genossen im Landkreis Freising offenbar nicht machen.

Mit der Realschule in Au taten sich die SPD-Kreisräte bekanntlich lange schwer. Die Fraktion stimmte am Ende zwar mehrheitlich zu, es gab aber unter den Genossen Befürchtungen, die Nachbarschule in Moosburg könnte durch eine solche Neugründung gefährdet werden. Zu den Bedenkenträgern gehörte Martin Pschorr, der nun aber nicht mehr nachtarocken will. „Ich bin ein guter Demokrat, wenngleich meine Bedenken nicht ganz ausgeräumt sind. Aber jetzt ist es wichtig, eine Schule zu schaffen, in der die Kinder eine gute Zukunft haben“, sagte er bei seinem Besuch am Montag und plädierte für die bestmögliche pädagogische Ausstattung der Unterrichtsräume.

Darüber besteht Konsens. Wie Christine Obermaier, die Leiterin der Karl-Meichelbeck-Realschule



Ingrid Abend vom Kreisbauamt zeigt anhand dieser Luftaufnahme, wo der Ausbau der Realschule platziert wird.



Noch stehen überall, so wie hier im Treppenhaus, die Malergerüste herum.

in Freising, und Kerstin Liese, die Außenstellenleiterin in Au, bestätigten, seien ihre Wünsche an eine moderne Schulausstattung erfüllt

worden. So ist an der neuen Realschule das „Kreidezeitalter“ längst zu Ende gegangen, die traditionellen Tafeln wurden durch interaktive

Whiteboards ersetzt. Eine offene Architektur macht moderne Unterrichtsformen möglich. „Wir haben hier das Raumprogramm bis zum letzten ausgereizt“, betonte Landrat Hauner.

Das alles kostet natürlich Geld. Mit rund 8,8 Millionen Euro rechnet Architekt Winfried Nagel für die Generalsanierung des Bestandsbaus. Weitere acht Millionen Euro werden für den Anbau mit weiteren Fachräumen, der offenen Ganztagsbetreuung und vier Klassenzimmern fällig, der zum Schuljahr 2019/20 bezogen werden soll, wie Ingrid Abend vom Kreisbauamt erläuterte.

Was die politisch Verantwortlichen auf dem Baustellenrundgang, dem sich auch einige Bürgermeister aus dem Umland angeschlossen hatten, freute, ist die Aussicht darauf, dass der Kostenrahmen eingehalten wird. Die staatliche Förderquote beläuft sich auf rund 30 Prozent, den Rest muss der Landkreis, trotz angespannter Finanzen wegen einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben, selbst schultern.

Die Baumaßnahme liegt auch im Zeitplan. Architekt Winfried Nagel versicherte, dass die Sanierung im Sommer abgeschlossen ist und das Gebäude zum Schuljahresbeginn im Herbst bezugsfertig dastehen wird. Derzeit sind die Maler am Werk, nächste Woche rücken die Fassadenbauer an.

Außerdem zeichnet sich ab, dass die Realschule Au Zugkraft entwickelt hat. Wie Christine Obermaier und Kerstin Liese bei dem Termin am Montagmittag wissen ließen, haben sich bei der gerade zu Ende gegangenen Einschreibung 57 Schüler für die beiden Eingangsklassen im neuen Schuljahr gemeldet. Durch diese Zahlen fühlt sich nicht zuletzt Bürgermeister Karl Ecker (FWG) bestätigt. „Wir haben lange um die Realschule gekämpft, jetzt sehen wir, dass sie von Eltern und Schülern sehr gut angenommen wird.“